Die Bahnbusse

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **33 (1907)**

Heft 37

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-440957

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

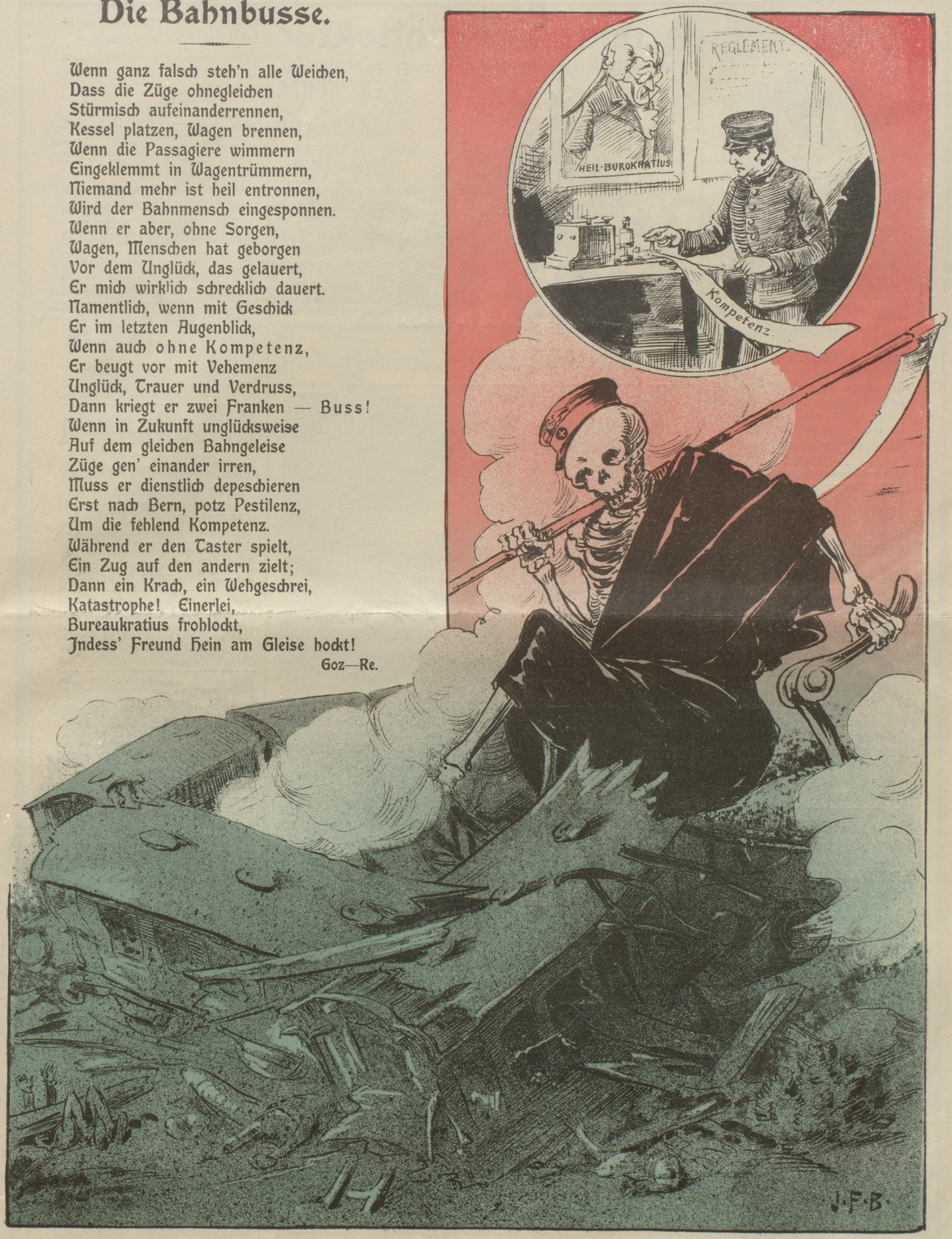
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Bahnbusse.

Wenn ganz falsch steh'n alle Weichen,
Dass die Züge ohnegleichen
Stürmisch aufeinanderrennen,
Kessel platzen, Wagen brennen,
Wenn die Passagiere wimmern
Eingeklemmt in Wagentrümmern,
Niemand mehr ist heil entronnen,
Wird der Bahnmensch eingesponnen.
Wenn er aber, ohne Sorgen,
Wagen, Menschen hat geborgen
Vor dem Unglück, das gelauert,
Er mich wirklich schrecklich dauert.
Namentlich, wenn mit Geschick
Er im letzten Augenblick,
Wenn auch ohne Kompetenz,
Er beugt vor mit Vehemenz
Unglück, Trauer und Verdruss,
Dann kriegt er zwei Franken — Buss!
Wenn in Zukunft unglücksweise
Auf dem gleichen Bahngeleise
Züge gen' einander irren,
Muss er dienstlich depeschieren
Erst nach Bern, potz Pestilenz,
Um die fehlend Kompetenz.
Während er den Taster spielt,
Ein Zug auf den andern zielt;
Dann ein Krach, ein Wehgeschrei,
Katastrophe! Einerlei,
Bureaukratius frohlockt,
Indess' Freund Hein am Gleise hockt!

Goz—Re.